

Pressegespräch

Start zur Reform der Sozialversicherung – Erfahrungen aus Deutschland und Ausblick

24. Jänner 2019, 9.00 Uhr
in der Wiener Gebietskrankenkasse (WGKK)
1100 Wien, Wienerbergstraße 15–19, 11. Stock

Gesprächspartner/innen:
Mag.^a Ingrid Reischl, Obfrau der WGKK
Uwe Klemens, Vorsitzender des Verwaltungsrates des GKV Spitzenverbands

Start zur Reform der Sozialversicherung – Erfahrungen aus Deutschland und Ausblick

1. Ausgangssituation zum Start der Sozialversicherungsreform

Für die Gebietskrankenkassen (GKK), die zukünftig zur Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) zusammengeführt werden, prognostiziert der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger folgende Gebarungsvorschau (Basis: November 2018; ohne Berücksichtigung des Sozialversicherungs-Organisationsgesetzes – SV-OG):

2019 ein Defizit von 49,7 Mio. €
2020 ein Defizit von 73,4 Mio. €

2. Einsparungen im österreichischen Krankenversicherungssystem

Das SV-OG sieht in den kommenden Jahren deutlich weniger Geld für die derzeitigen GKK und die ÖGK vor.

2019	2020	2021	2022	2023	Summe
-19,1	-41,1	-54,7	-68,9	-239,8	-423,6

Rechnet man diese Mittelentzüge durch das SV-OG und die prognostizierten Defizite zusammen, ergeben sich für die GKK/die ÖGK in naher Zukunft folgende Abgänge:

2019 knapp 70 Mio. €
2020 rund 114,5 Mio. €

3. Der finanzielle Rucksack der ÖGK

a) Finanzierungslücke

	Mittelentzüge aufgrund SV-OG	angenommene Einsparungen nach WFA*	Finanzierungslücke
ÖGK (2019)	- 19.100.000	---	- 19.100.000
ÖGK (2020)	- 41.100.000	24.527.004	- 16.572.996
ÖGK (2021)	- 54.700.000	50.329.412	- 4.370.588
ÖGK (2022)	- 68.900.000	77.456.964	8.556.964
ÖGK (2023)	- 239.800.000	105.961.127	-133.838.873
SUMME	- 423.600.000	258.274.507	-165.325.493

* Berechnet nach den Angaben in der Wirkungsorientierten Folgenabschätzung (WFA) in den Beilagen des SV-OG

Die Einsparungen laut Regierung reichen nicht annähernd aus, um den Mittelentzug auszugleichen. Es klafft eine Lücke von rund 165 Mio. € in fünf Jahren.

Der Gegenwert von 165 Mio. € anhand einiger Beispiele:

- Damit könnten für die nächsten fünf Jahre rund 130 Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner finanziert werden.
- In der Kinder- und Jugendpsychiatrie wären 10 Jahre lang 40 Stellen abgedeckt.
- In der Kinder- und Jugendheilkunde könnten 10 Jahre lang 50 Stellen gezahlt werden.
- Finanzierung von rund 3 Mio. Stunden Psychotherapie.
- Die Rezeptgebühr könnte halbiert werden (2019: 6,10 €).

b) Fusionskosten

Weiters wird die ÖGK durch Fusionskosten belastet. Diese werden von Expertinnen und Experten der Arbeiterkammer auf rund 500 Mio. € geschätzt.

c) Kosten des Gesamtvertrags

Es ist davon auszugehen, dass die Honorare für die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte im Zuge der Fusion vereinheitlicht und tendenziell angehoben werden – ohne, dass die Patientinnen und Patienten zusätzliche Leistungen erhalten.

Laut internen Berechnungen der Wiener Gebietskrankenkasse (WGKK) könnten die Kosten für den Gesamtvertrag österreichweit in den Jahren 2020 bis 2023 um zumindest 550 Mio. € steigen (Berechnungsbasis: Ärztekostenstatistik).

Berechnung für Steigerung um rund 550 Mio. €:

Es gilt die Annahme, dass in allen Fachgruppen zumindest der aktuell durchschnittliche Betrag pro Fall in der entsprechenden Fachgruppe vergütet wird. All jene, die aktuell darüber liegen, bleiben darüber. Außerdem gilt es, zusätzlich die Inflation und die Frequenzsteigerung zu berücksichtigen.

4. Angedachte Beitragssenkung – ein internationaler Vergleich

→ Österreichs Krankenversicherungsbeiträge sind im internationalen Vergleich schon jetzt sehr niedrig!

	Österreich	Deutschland	Schweiz	Niederlande
Versicherungsart	Pflichtversicherung	Versicherungspflicht	Versicherungspflicht	Versicherungspflicht
Privatversicherung	freiwillig	freiwillig, Opting-Out	Ergänzung zur Grundversorgung	Ergänzung zur Grundversorgung
KV-Beitragssatz	7,65%	14,60%	DN: Fixbetrag DG: kein Beitrag	DN: Fixbetrag DG: fixer Prozentsatz
- DN-Anteil	3,87%	7,30%		€ 1.468,00/Jahr
- DG-Anteil	3,78%	7,30%		6,75%
Zusatzbeitrag (wird je nach finanzieller Lage der Versicherung eingehoben)		ja, zw. 0,2 und 1,7%		
Kosten Mitversicherung Kinder	keine	keine	ja, höhere Prämie	keine
Höchstbeitragsgrundlage (2018)	€ 5.130,00	€ 4.425,00	---	€ 4.551,42
Selbstbehalt Arztbesuch	nein (GKKs)	nein	ja	ja, € 385/Jahr

Quellen:

<https://www.missoc.org/>; www.krankenkassen.net; www.wgkk.at; <https://www.comparis.ch/>
<https://www.ess-europe.de/krankenversicherung-schweiz/>; <https://www.zorgwijzer.nl>;

Dienstnehmer/innenbeiträge für die Krankenversicherung im Vergleich

Einkommen brutto	Ö	D	CH-Zürich	CH-Tessin	NL
Einkommen: 1.500€; mitversichert: 0 Kind	58,05	109,50	406,25	396,37	122,33
Einkommen: 1.500€; mitversichert: 1 Kinder	58,05	109,50	502,50	490,16	122,33
Einkommen: 2.500€; mitversichert: 0 Kinder	96,75	182,50	406,25	396,37	122,33
Einkommen: 2.500€; mitversichert: 1 Kinder	96,75	182,50	502,50	490,16	122,33
Einkommen: 3.500€; mitversichert: 0 Kinder	135,45	255,50	406,25	396,37	122,33
Einkommen: 3.500€; mitversichert: 1 Kind	135,45	255,50	502,50	490,16	122,33

Anm.: Berechnung der Schweiz mit jenem Modell, das Österreich am ähnlichsten ist:
freie Arztwahl, niedriger Selbstbehalt, etc.

- Auch bei unterschiedlichen Einkommensszenarien ist Österreich in den meisten Fällen das Land mit den niedrigsten Beiträgen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zur Krankenversicherung.
- Zum Vergleich: In Deutschland sind die Beiträge in etwa doppelt so hoch.
- In der Schweiz hängt die Höhe der Beiträge davon ab, wo man wohnt und ob Kinder mitversichert sind.
- In den Niederlanden gestalten sich die Beiträge auf Basis fixer Pauschalen – sind also unabhängig vom Einkommen.

Rückfragehinweis:

Wiener Gebietskrankenkasse
Mag. Evelyn Holley-Spieß
Teamleitung Unternehmenskommunikation

Wienerbergstraße 15–19
1100 Wien
Tel.: +43 1 601 22-2254
Fax.: +43 1 601 22-2135
E-Mail: evelyn.holley-spiess@wgkk.at
www.wgkk.at